

HAUS DER NACHWUCHSVISIONEN

"Feminist utopias were created out of a hunger for what we didn't have at a time when change felt not only possible but probable. Utopias came from the desire to imagine a better society when we dared to do so. When our political energy goes into defending rights, and projects we won and created now under attack, there is far less energy for imagining fully drawn future societies we might wish to live in."
Marge Piercy, introduction to the 2016 edition of Woman on the edge of Time.

Kurze Beschreibung

Das Haus der Nachwuchsvisionen ist eine partizipatorische, betretbare Installation im öffentlichen Raum, die Visionen von Jugendlichen über mögliche Entwicklungen Berlins, bzw. des zweiten Abschnitts der Karl-Marx-Allee für die nächsten 60 Jahre unterbringt und sie mit Ausschnitten der gegenwärtigen Stadt überlappt.

Junge Menschen aus dem Gebiet im Alter von 12 bis 18 Jahren werden durch eine offene Ausschreibung eingeladen, sich mögliche Zukunftsentwicklungen einfallen zu lassen, die auf vergangenen und

gegenwärtigen städtebaulichen Prozessen basieren.

Fünf dieser Zukunftsvisionen werden von einer Jury, in der auch junge Menschen vertreten sind, ausgewählt und gemeinsam mit dem Verfasser*in künstlerisch im Haus der Nachwuchsvisionen dargestellt.

Diese Zukunftsvorstellungen werden dann von den Visionär*innen öffentlich präsentiert und mit Expert*innen diskutiert, welche Schritte uns zu ihnen führen würden.



Auswahl des Installationorts

Der Ort neben dem Kino International wurde aus folgenden Gründen vom Verfasser*in für die Aufstellung der Installation ausgesucht:

- Aus dieser Perspektive kann man verschiedenen Merkmale Berlins sehen, die eine Überlappung zwischen Realität und Vision interessant machen, wie z.B. das Bürgeramt Rathaus Mitte, das Kino International, die Karl-Marx-Allee, das Café Moskau, der Fernsehturm, u.a.

- Die Rolle der Kinoindustrie in der Gestaltung kollektiver Visionen ist sehr wichtig. Das Haus

der Nachwuchsvisionen soll sich wie ein statischer Film verstehen, in dem jeder von den Jugendlichen gestalteten Rahmen zum zukünftigen kollektiven Gedächtnis beiträgt.

- Menschen aus verschiedenen Gruppen (Anwohner*innen, Kinobesucher*innen, Verwaltungsmitarbeiter*innen,) gehen an diesem Ort vorbei. Die unmittelbare Nähe verschiedener Schulen ermöglicht es, Kooperationen mit Bildungsinstitutionen zu starten. Das Haus der Nachwuchsvisionen kann ein breiteres Publikum an diesem Ort erreichen.

